

Der Bote

DER BOTE



Was entsteht, wenn der Fronter einer Rammstein-Cover-Band, der Gitarrist von Rage und ein durch Siebziger-Hard Rock geprägter Bassist ein Projekt bilden? Oft werden Der Bote ins Genre „Neue Deutsche Härte“ gesteckt, doch das greift zu kurz. „Ich bin ein großer Fan von Rammstein, Megaherz, Lacrimosa oder auch Unheilig. Da ist es ja irgendwie klar, dass diese Bands einen starken Einfluss auf unsere Arbeit hatten“, umreißt Sänger Boris die grundlegende Stilistik. Auf *Morgenwelt* kommt noch hinzu, dass man einige Texte von Künstlern außerhalb des Gefüges hat schreiben lassen – etwa Hella Streicher, die mit Rock'n'Roll aufgewachsen, lyrisch aber auch durch klassische Poeten geprägt ist. All das fließt in die Stücke und vereint sich zu einem erstaunlich passenden Ganzen.

Warum überhaupt eine gemeinsame Formation, wenn sonst jeder erfolgreich eigene Wege geht? „Für mich ist es ganz klar ein Ausgleich zu meiner Cover-Band, die natürlich nie im Studio CDs aufnehmen wird. Als Feuerengel kopieren wir nur und können nicht wirklich selber kreativ sein und eigene musikalische Ideen verwirklichen“, erzählt Boris, der vor gut zwölf Jahren die Gruppe mit Frank ins Leben gerufen hat, und gibt die Frage an ihn weiter. „Obwohl ich eher im Rock, Funk und im Fusion-Bereich tätig bin, hatte ich irgendwie schon immer eine gewisse Affinität zur härteren Gangart“, sagt der. „Außerdem bin ich freier Dozent an der Popakademie Baden-Württemberg. In dieser Funktion muss ich musikalisch so breit wie möglich aufgestellt sein, und die Arbeit als Produzent von Der Bote hilft mir dabei immens.“ Inhaltlich greifen die neuen Lieder mehrere gesellschaftliche Probleme auf und beziehen dazu Stellung. In *Lebenslang* zum Beispiel wird ADHS und die Art des Umgangs und der Behandlung thematisiert, *Nein (eleven)* widmet sich einem großen Trauma der USA. Der Titeltrack entwirft eine düstere Zukunftsvision, und *Amok* spricht in seiner Aktualität

für sich selbst. Trotz der schwierigen Themen scheinen die Texte fast immer ein Fünkchen Hoffnung zu verbreiten. Wollen Der Bote bei aller kritischen Grundstimmung nicht jenes Schicksal erleiden, welches den Überbringern schlechter Nachrichten schon im Altertum drohte? „Wenn nicht in letzter Konsequenz die Hoffnung auf eine bessere Zukunft gewinnen würde, wäre die Menschheit längst ausgestorben. Sich mit bitteren Ereignissen auseinanderzusetzen, bedeutet nicht notwendigerweise die Selbstaufgabe... im Gegenteil!“, erläutert Frank philosophisch.

Weshalb verstehen sich die Musiker so explizit als Boten, dass sie sogar ihr Projekt so nennen? Hat nicht jeder Künstler eine Botschaft und ist dadurch automatisch mit seinen Veröffentlichungen ein Bote? „Das ist ein wenig idealisiert. Nicht jeder Künstler denkt so“, meint Frank nachdenklich. „Der Bote versucht allerdings diesem Ansatz treu zu bleiben, und der Name ist damit auch Programm.“ Abschließend: „Mich wundert es sowieso, dass dieser Name noch nicht in dem Zusammenhang verwendet wurde.“

www.der-bote.com

Discographie (Alben):

Kali! (2005/2007)

Morgenwelt (2013)

Line-Up:

Boris Delic – Gesang

Victor Smolski – Gitarre

Daniel Behrmann – Gitarre

Frank Itt – Bass, Keyboard

Ralf Gustke – Schlagzeug

Axel Schön